

1

Telefonapparate

Seit 1976 sammelt Eduard Mumprecht (75, Meilen) Objekte für sein kleines privates Telefonmuseum. Als Ingenieur hat er den Ehrgeiz, die Geräte zu restaurieren und funktionstüchtig zu halten.

Was sammeln Sie?

Antike Telefone, Fernmeldeeinrichtungen von 1880 bis 1980.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Aus Freude an antiker Technik sowie Interesse an den geschichtlichen Zusammenhängen.

Aus wie vielen Gegenständen besteht Ihre Sammlung?

Rund 40 restaurierte Apparate, davon sind etwa 20 (angeschlossen) in Betrieb. Und eine unbestimmte Menge an Material, das noch aufgearbeitet werden möchte.

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Früher auf Flohmärkten, heute eher auf Börsen wie Ricardo.

Handbetriebene Telefonzentrale (1946, Gfeller Bümpliz) für ein Herrschaftshaus. Hat Anschlüsse für eine Amtsleitung und drei Haustelevone.

Das französische Modell PTT24, hervorgegangen aus einem Design-Wettbewerb. Trägt Schilder oder Gravuren, um klarzumachen, dass diese Geräte Staatseigentum sind.

Ein schwedisches Design-Meisterwerk (Ericsson) aus dem Jahr 1890, hier ein Original von 1892. Das sogenannte «Skeleton» fand während 40 Jahren weite Verbreitung in Europa, Amerika und Russland.

Das erste echt schweizerische Telefon: PTT Modell 1929. Im Gegensatz zu früheren Apparaten ist seine Form ästhetisch schön wirkend. Die Wählscheiben sind von der Uhrenwerkstatt Zenith aus Le Locle.

Vorne:

Erste Ausführung mit Aluminium-Gehäuse. Auf dem schlanken Hals sitzt eine Gabel aus Nickel. Diese trägt den original «Hasler-Hörer» aus Bakelit.

Hinten:

Spätere Ausführungen haben ein Bakelit-Gehäuse. Aus mechanischen Gründen (Belastbarkeit) ist der Hals etwas dicker. Die Gabel ist aus schwarz lackiertem Aluminium, der Hörer nun etwas moderner.

Dogon Skulpturen

Ruedi Bechtler sammelt schon sehr lange und hat unzählige Objekte, die er überall aufbewahrt.

Was sammeln Sie?

Alles, was mir Freude macht, vor allem Kunst. In diesem Fall einfache, afrikanische Stelen.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Meine Eltern waren schon Sammler. Mit dem Sammeln von Stelen habe ich aber selbst angefangen, weil mich diese einfachen Formen interessieren.

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Auf Auktionen, Messen, bei Händlern und in Galerien.

Tamberma - Leitern

Die drei ausgestellten Objekte stammen aus Mali von der Volksgruppe der Dogon. Es handelt sich um skulpturale Objekte, die auch heute noch in Gebrauch sind. Die Volksgruppe der Tamberma nutzt die Leitern, um in den traditionellen burgartigen Lehmhäusern in den oberen Stock oder auf das Dach zu klettern.

Fächer & Miniaturen

Familie Wille, Feldmeilen, sammelt bereits seit Generationen eine Vielzahl an Objekten, vor allem, was Familie und Haus betrifft und von geschichtlichem Interesse ist.

Miniaturen

Im Bereich der europäischen Miniaturmalerei der Neuzeit entstanden vor allem Porträts. Diese Bildnisminiaturen waren für den privaten Gebrauch gedacht, konnten auf Reisen mitgeführt werden und dienten der persönlichen und intimen Beziehungspflege, zum Beispiel im Rahmen der Brautwerbung.

Fächer

Die Fächer aus dem 19. Jahrhundert sind mit grösster Sorgfalt zu behandeln, da es sich um sehr filigran gearbeitete Objekte handelt. Bis zum frühen 20. Jahrhundert war der Fächer ein nahezu unverzichtbares modisches Accessoire der Dame. Die aufwendige und teure Herstellung machte ihn zum Statussymbol, die Feinheit und Empfindlichkeit zum Symbol der Weiblichkeit. Damen liessen sich mit dem Fächer in der Hand porträtieren und verwendeten ihn auf Gesellschaften, um kokett dahinter hervorzublitzeln.

4

Rostige Nägel Privatsammlung, Meilen

Was sammeln Sie?
Alte, gebrauchte Nägel.

Wie lange sammeln Sie schon?
Seit 30 Jahren.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?
Aus Faszination für Nägel, die früher eine grosse Bedeutung in verschiedenen Anwendungsdisziplinen hatten. Daher die verschiedenen Formen und Ausführungen. Und jeder einzelne Nagel hat durch das Entfernen seine eigene Form.

Gehäkelte, genähte, gestrickte Objekte

Susy Sauter (71, Dorfmeilen) kreiert seit ca. 1.5 Jahren Objekte wie die hier ausgestellten. Diese Art der Handarbeit lässt sie in eine andere Welt abtauchen. Sie kann ihrer Fantasie freien Lauf lassen und mit verschiedenen Materialien und Techniken Neues ausprobieren. Dabei ist der Weg das Ziel.

Was ist Ihr Hobby?

Ich mache Decken, Wandbehänge und Büechlis für Kleinkinder und Demenzbetroffene. Das Talent der Handarbeit wurde mir in die Wiege gelegt.

Wie sind Sie zu diesem Hobby gekommen?

Die erste Decke habe ich auf Anfrage des Treffpunkt Meilen für Kleinkinder gemacht. Meine Materialsammlung hat mich angespornt noch mehr in dieser Art zu kreieren.

Wo und wann üben Sie dieses Hobby aus?

Zuhause und im Nähkurs.
Im Repair Café flicke ich Textilien.

6

Kleine Preziosen

F. Péclard, Feldmeilen, sammelt seit 1963. Seine Sammlung besteht aus vielen Objekten und ordnet sich keinem System unter. Er wählt die Objekte nicht nach Namen aus, sondern nach ihrer Qualität.

Was sammeln Sie?

Gut gemachte und schöne Dinge in Silber, Glas, Muscheln und Naturalien.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Aus Freude an schönen Sachen.

Wo bewahren Sie Ihre Sammlung auf?

Die kostbaren Sachen im Geschäft in Zürich und die einfacheren Dinge in einer Vitrine zuhause.

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Überall, zum Beispiel in England, Wien, Deutschland und Frankreich.

7

Figuren

Reto Kaufmann, Zürich

Was sammeln Sie?

Aufziehfiguren und Figuren.

Wie lange sammeln Sie schon?

Seit 20 Jahren.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Aus Faszination für ein so billiges Produkt mit zum Teil genialer Mechanik. Besonders finde ich den Witz und die Lebensfreude, die diese Figuren vermitteln.

Schweine

Frau Sibylle Leuthold Ketel sammelt seit ungefähr 37 Jahren Schweine in allen Grössen und Materialien.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Der Grund für diese Sammlung wurde gelegt an einem Geburtstag. Wir dachten über das Motto nach und überlegten, dass wir dem Gratulanten ganz viel «Schwein» wünschen. So haben wir angefangen zu sammeln.

Aus wie vielen Gegenständen besteht Ihre Sammlung?

Da es so viele verschiedene Gegenstände sind, aus verschiedenen Materialien bestehend, ist es schwierig, alle zu zählen. Ich habe es versucht und schätze 537 Stück.

Wo bewahren Sie Ihre Sammlung auf?

Die Sammlung steht, liegt, ist als Weihnachtskugeln in Kisten versteckt, in Schubladen ... überall!

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Unsere Sammlung besteht zu 2/3 aus Geschenken. Wir selbst finden Schweine in Dekorationsläden, Weihnachtsartikelgeschäften, auf Antiquitätenmärkten, in Geschäften oder auf dem Flohmarkt.

Messbänder in verspielten kleinen Objekten

Werner Dessauer war ein leidenschaftlicher Sammler unterschiedlichster Objekte. Seine Objekte sind alle wohlplatziert in Haus und Garten, beides zusammen ist ein Gesamtkunstwerk, das staunen lässt. Werner Dessauer war nicht am materiellen Wert der Objekte interessiert, ihm ging es um seine Sammlung, weshalb diese auch in jedem Detail seine Persönlichkeit widerspiegelt.

Messbänder

Ein Alltagsgegenstand wie ein Messband in derart reich dekorierten kleinen Figurinen oder Miniaturen überrascht und erstaunt. Die Tape Measures gehörten zur Ausstattung eines umfassend vorbereiteten Gentlemans. Frauen hatten Messbänder in ihren Nähkörbchen. Die Bandbreite und ideenreiche Ausgestaltung der kleinen Figürchen machte sie zum beliebten Sammelobjekt.

Nautische Geräte & Instrumente

Der begeisterte Segler und Weltreisende Walter Hottinger (77, Meilen) sammelt seit 55 Jahren nautische Geräte und Instrumente. Seine Sammlung besteht aus 30 Objekten, die er zu Hause in Vitrinen aufbewahrt.

Was sammeln Sie?

Ich sammle Objekte wie Sextant, Fernrohr, Survival Sextant, Sonnenuhr, Maschinentelegraf.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Aus Interesse an der Navigation auf hoher See.

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Weltweit in Brockenstuben und bei Händlern.

Ausziehbares Fernrohr mit Stütze

Kompass auf Steuerbrücke

Vor Wind und Wetter geschützter Kompass mit Petrollicht für Nachtbetrieb. Kardanisch aufgehängt.

Survival Sonnenuhr

Zusammenklappbare Sonnenuhr mit Längen- und Breiteneinstellung für Uhrzeit.

Survival Sextant mit Spiegeln zum Einklappen. Gradablesung mit Lupe.

Sextant von 1929 mit Haltegriff, Fernrohr, Spiegeln

Maschinentelegraf für Motorenraum

Maschinentelegrafen bestehen aus zwei ähnlich aussehenden Apparaten, die miteinander gekoppelt sind. Ein Hebel lässt mehrere Einstellungen zu, die auf einer Scheibe ablesbar sind und zum Gegengerät übertragen werden. Das eine Gerät steht im Führerstand beim Kommandanten sein Gegenstück im Maschinenraum.

Historische Schiffsmodelle

Seit 1982 beschäftigt sich Hans Fuchs (75, Meilen) mit Holz- und Metallarbeiten.

Was ist Ihr Hobby?

Die Herstellung von historischen Schiffsmodellen.

Wie sind Sie zu diesem Hobby gekommen?

Ich hatte seit Jugendtagen ein Faible für Modellbau und bin Autodidakt.

Wo üben Sie dieses Hobby aus?

Bei mir zuhause in einer entsprechend ausgerüsteten Werkstatt.

Schiffsmodell ALERT

1777

Das Schiffsmodell des englischen Kriegskutters ALERT, (auf engl. = wachsam), wirkt auf den ersten Blick unpräzise. Das Modell besitzt aber grosse Ausgewogenheit und ist dank überschaubaren Abmessungen auch in beengtem Raum präsentierbar. Dies wird ermöglicht durch den etwas unkonventionellen Massstab von 1 : 30.

Dieser «grosse Massstab» ermöglicht genaueste Reproduktion, stellt aber auch hohe Anforderungen an die Konstruktion. Der schräg nach hinten abfallende Kiel, dessen Maximaltiefgang beim Ruder liegt, ermöglicht dem Kutter schnelles Wenden und Halsen im Wind, hat aber zur Folge, dass konstruktionsbedingt alle Spanten geneigt auf dem Kiel sitzen.

21 Parallelsparren und 17 Kantsparren wurden als verdübelte Doppelsparren aus Sitzer, erstem- und zweitem Auflager und Oberauflager hergestellt und auf einer Lehre gestrakt. Kiel, Kielschwein, diverse Füllwippen Heckbänder und Bugbänder vervollständigen die Rumpf Innenkonstruktion. Diese wird auf der Backbordseite durch einen Ausschnitt in der Beplankung sichtbar gemacht. Das Deck des Kutters ist partiell beplankt und ermöglicht Einsicht in den strukturellen Innenbau.

Technische Daten

Massstab 1 : 30
Rumpflänge: 780mm
Höhe Kiel-Masttop: 1`100mm

Hatte ein englischer Offiziersanwärter seine harte, mehrjährige Zeit als «Midshipman» auf einem Navy Schiff beendet und die Offiziersprüfung bestanden, avancierte er zum Leutnant auf See. Als solcher erhielt er die «Kings Comission» und konnte (mit Glück) als «Commander» einen Kutter und mit ihm ca. 60 Seeleute führen. Der Kutter war normalerweise als «Augen und Ohren» der Flotte zugewiesen. Die Platzverhältnisse in einem Kutter waren unbeschreiblich eng.

Schiffsmodell RMS MAURETANIA

1906

Das «Blaue Band» ist die Auszeichnung der grossen Passagierschiffe für die schnellste Überquerung des Nordatlantiks in West- oder Ostrichtung. Vor Beginn des Massentransports in der Luft, also vor 1950, war diese Auszeichnung ein Garant für einen Anteil des Geschäfts- und Auswandererverkehrs von- und nach den USA. RMS (für Royal Mail Steamer) MAURETANIA hielt das «Blaue Band» von 1907 bis 1929.

MAURETANIA wurde am 18.8.1904 von John Wigham Richardson Swan Hunter in Northumberland am River Tyne auf Stapel gelegt. Für den Besteller und Betreiber, Cunard/ White Star, zeichnete Leonard Peskett für Konzept, Berechnung und Ausführung verantwortlich. Vertraglich wurde eine Minimalgeschwindigkeit von 24 Knoten (44.4 km/h) bei moderatem Nordatlantikwetter vereinbart. Dies konnte MAURETANIA noch überschreiten. Ihre Antriebsanlage von 4, damals neu eingeführten «Parsons» Dampfturbinen, mit gesamthaft 78`000 PS auf 4 Schrauben mit 5 Metern Durchmesser, machte sie mit einer Rumpflänge in der Wasserlinie von 240.8 Meter sehr schnell. MAURETANIA war zur Zeit ihres Stapellaufs das grösste Schiff der Welt.

Es war ein langlebiges und glückliches Schiff. Zwischen Jungfernfahrt 1907 und Verschrottung 1935 lag eine lange Karriere: Auswanderer vor dem ersten Weltkrieg, Besuch durch König Georg V und Queen Mary auf Liverpool Reede, Einsatz als Spitalschiff im Weltkrieg, bis 1918 als Truppentransportschiff, die goldenen Jahre 1919 bis 1934 als beliebtestes Passagierschiff überhaupt. Mit Kosenamen «MAURY» bezeichnet, beförderte sie Staatsoberhäupter, Finanzmagnaten, Künstler, Autoren, Musiker, Ferienreisende, Auswanderer, Verzweifelte, Verfolgte u.a.m. über den Atlantik.

1921 wurden im Zug einer Generalüberholung die Heizkessel von Kohlefeuerung auf Öl umgestellt. Dies verminderte den Energieverbrauch von den vorherigen 1000 Tonnen Kohle pro Tag auf 750 to. Heizöl.

Das Modell im Massstab 1: 96 (8 Fuss = 1 Zoll) wurde nach Angaben von Deviant Art und fotografischen Aufnahmen des 1906 gebauten Originalmodells durch die Werft Swan Hunter gebaut. Modelllänge: 2'508mm.

Schiffmodell USF Constellation

1797

CONSTELLATION, 175 Fuss lang in der Wasserlinie, bewaffnet mit 24 – plus 2 Stk. Schiffskanonen von 18 Pfund auf Batterie- und Schanzdeck und mit 6 Stk. Corronaden von 24 Pfund auf Schanz- und Backdeck, war ein erfolgreiches Kampfschiff.

CONSTELLATION besiegte 1799 die französische 40-Kanonen-Fregatte «L'Insurgente» in der Karibik und ein Jahr später das französische 52-Kanonen-Schiff «La Vengeance» vor Barbados. Eine lange Karriere auf See beendete CONSTELLATION erst 1865 als Begleitschutz für Unions-Handelschiffe während des amerikanischen Bürgerkriegs.

Das Modell, im Massstab 1:48 (1 Zoll = 4 Fuss) wurde nach den Angaben im Buch «Modelling the USF Constellation» von G. C. McArdle von 2020-2024 gebaut.

Abmessungen des Modells: L= 175 cm B= 70cm H=125cm

Materialien

Hölzer (Buchsbaum, japanische Ulme, Olive), Messing, dänische Schiffskordeln.

Spezielles: Schiffmodell mit strukturellem Innenbau

Papierarbeiten

Ruth Hildebrand-Kobelt, Dorfmeilen, sammelt seit 50 Jahren bedruckte Papiere, aus denen sie etwas Neues kreiert. Auswählen. Zuschneiden. Leimen. Anordnen. Zusammenfügen.

Was ist Ihr Hobby?

Schöne Papiere, Kunstkarten, graphische Darstellungen, Illustrationen, Flyer, Verpackungen etc. zu sammeln und zu verarbeiten. Seit 5 Jahren mache ich Girlanden.

Wie sind Sie zu diesem Hobby gekommen?

Aus Freude an bedruckten, farbigen Papieren und dem Reiz, mit diesem Material etwas Neues zu kreieren.

Wann üben Sie dieses Hobby aus?

Wann immer mich die Lust packt, eine Idee umzusetzen.

Löffel

R. Schalcher ist eine Gelegenheitssammlerin aus Begeisterung für und Interesse an speziellen Objekten.

Was sammeln Sie?

Löffel aus Ghana, Westafrika, die Karl Merz, Gründer der Baufirma A. Lang aus Meilen, sammelte.

Silberlöffel, die für Babys zum Trinken eingesetzt wurden, denn Silber tötet Bakterien.

Messinglöffel, die im Goldhandel eingesetzt wurden, um Goldstaub abzuwiegen. Diese Löffel sind mindestens 100 Jahre alt.

Wo bewahren Sie Ihre Sammlung auf?

Im Haus.

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Auf der ganzen Welt.

Enten

50 Jahre lang sammelte Esther Hottinger (73, Meilen) Enten. Inzwischen hat sie damit aufgehört, denn es hat bereits 190 Enten im Haus.

Was sammeln Sie?

Enten aus verschiedenen Materialien (Leder, Glas, Holz, Ton, Stoff, Stein, Porzellan, Eierschalen etc.)

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Mein Mann war geschäftlich auf der ganzen Welt unterwegs. Er begann mir von überall Enten mitzubringen und so fing ich mit dem Sammeln an.

Wo bewahren Sie Ihre Sammlung auf?

Über den Fenstern in der Stube hat es ein Vorhangbrett, auf diesem befinden sich die meisten Enten.

Wo finden Sie Ihre Sammlerstücke?

Die Enten kommen aus Kanada, USA, Europa, Asien. Viele habe ich zudem als Geschenk bekommen von Freunden und Verwandten.

WC – Papier

Reto Kaufmann, Zürich

Was sammeln Sie?

WC Papier.

Wie lange sammeln Sie schon?

Seit 30 Jahren.

Warum haben Sie angefangen zu sammeln?

Mich interessiert die Vielfalt der Strukturen der verschiedenen Papiere und die Designs. Und überhaupt die Auseinandersetzung mit einem so alltäglichen Gegenstand, dem man keine Bedeutung beimisst, ausser wenn er nicht mehr verfügbar ist.

Oldtimer Fiat 500

Seit knapp 40 Jahren restauriert Hans Egli (68, Meilen) Oldtimer und fährt Rallys und Bergrennen.

Was ist Ihr Hobby?

Ich kaufe alte Fiat 500 und zerlege sie. Dann werden in meiner Werkstatt alle Teile aufbereitet. Die Karosserie wird auswärts hergerichtet und lackiert. Anschliessend baue ich alles wieder zu einem Auto zusammen und fahre damit ins Grüne.

Wie sind Sie zu diesem Hobby gekommen?

Bei einer Spritzfahrt mit einem Schulfreund im Jahr 1985 bin ich süchtig geworden nach dem Fiat 500.

Wo und wann üben Sie dieses Hobby aus?

In meiner Werkstatt mache ich Reparaturen und Unterhalt. Die Rallys und Rennen fahre ich im In- und Ausland.

Fiat Abarth 595 SS-Motor

Technische Daten

Motortype

110 F.000 Abarth ABA 205 (1970)

Hubvolumen gesamt

594 ccm 2 Zylinder

Bohrung x Hub

73.5 x 70.00 mm

Verdichtung

10.6 : 1

Leistung bei Drehzahl

ca. 30 PS bei 4600 U/min

Höchstgeschwindigkeit

130 km/h

Vergaser

Solex 34 PBIC

Ölwanneninhalt
4 Lt (Alu Ölwanne)

Nockenwelle
40° / 80°

Getriebe
4-Gang Getriebe mit langer Übersetzung 8/39